

## Vorstellung unserer Schule und Infoabend Grundschulen

Ich habe Ihnen einmal alle wichtigen Informationen zusammengestellt.

### **I) Gründe für die (also irgendeine) Gemeinschaftsschule:**

- 1) Wir sprechen jetzt nicht über die Schüler\*innen mit einer klaren Gymnasialempfehlung, denn diese gehören ans Gymnasium. Wir sprechen über diejenigen, deren Klassenlehrer\*in der 4. Klasse Bedenken wegen des Gymnasiums hat und das zeigt sich in der schriftlichen Übergangsempfehlung. Wenn die nicht klar Gymnasium ist, dann hat die Klassenlehrerin Zweifel und (glauben Sie mir!) die Klassenlehrer\*innen der Grundschulen Klasse 4 wissen, wovon sie reden!

Was spricht also für die Gemeinschaftsschule?

- a) Ihrem Kind fallen die schulischen Inhalte nicht zu. Es muss fleißig Hausaufgaben machen und lernen. Sie müssen deutlich auf Ihr Kind achten. Es arbeitet nicht so selbstständig, benötigt mehr Führung.
- b) Ihr Kind ist ein Spätentwickler und benötigt noch etwas Zeit (eventuell mehrere Jahre) um seine Qualitäten ausschöpfen zu können.
- c) Und das ist meine ganz persönliche Meinung: Ihrem Kind fehlen „Ellenbogen“. Meine Erfahrung zeigt, dass es Kindern mit dem Motto „Hoppla, hier bin ich!“ deutlich leichter fällt und die (ich übertreibe) kleinen, schüchternen Schüler\*innen sich am Gymnasium eher schwertun.
- d) Sie können eine Menge über das Bildungssystem in Schleswig-Holstein sagen und ich könnte Ihnen dies und das berichten, aber Eines muss man sagen:  
**In Deutschland ist Bildung keine Einbahnstraße!!!!**  
Ca. 70% unserer Schüler\*innen streben nach Ihrem Abschluss hier an der Schule einen höheren Abschluss an.
- e) Während Kinder, bei denen die Empfehlung nicht ganz klar ist, am Gymnasium eventuell immer „strampeln müssen, um nicht abzusaufen!“, schwimmen sie häufig an der Gemeinschaftsschule oben und kommen dann mit ungefähr 16 Jahren mit vielen Fähigkeiten und breitem Kreuz aus unserer Schule und die, die dann ans Gymnasium (oder BBZ) wechseln, die wechseln nur deshalb, weil sie Abitur machen wollen und nicht aus anderen Gründen, die ich gleich ausführen werde.

- 2) Angeführte „Gründe“ von Eltern, warum das Kind direkt an das Gymnasium soll:

Leider höre ich immer wieder drei „Gründe“, warum das Kind direkt an das Gymnasium wechseln soll:

- a) Unser Kind wollte unbedingt an das Gymnasium! (In meinen Augen können Grundschüler das nicht entscheiden)
  - b) Aber alle Freunde gehen dorthin (Die Freunde wechseln nicht die Schule mit, wenn bei Ihrem Kind die Leistungen nicht stimmen. Man muss jedes Kind individuell betrachten.)
  - c) Die Klassenlehrerin hat zwar eine Gemeinschaftsschulempfehlung ausgesprochen, aber... sie versteht mein Kind nicht / sie mag mein Kind nicht..., sie sieht mein Kind völlig falsch...  
Ich bleibe dabei: Die Klassenlehrer\*innen der Klasse 4 wissen genau, wen sie vor sich haben und fällen wirklich gute Empfehlungen.
- 3) Und damit zurück zur Ausgangsfrage, warum Gemeinschaftsschule:
    - a) Wir arbeiten über mehrere Niveaustufen binnendifferenziert. Man kann auch mal wechseln, wenn es nicht so läuft (Pubertät, also: Wegen Umbaumaßnahmen geschlossen). Das geht im Prinzip in allen Fächern. Grundsätzlich gilt an unserer Schule: Wir beraten, Sie entscheiden. Damit haben wir gute Erfahrungen gemacht.  
An unserer Schule kann ich Ihnen genügend Beispiele nennen, bei denen sich Kinder einfach später entwickelt haben und später einen höherwertigen Abschluss erlangen konnten, als von der Grundschule prognostiziert.
    - b) Wir bieten den ESA (früher Hauptschulabschluss) und den MSA (früher Realschulabschluss) an.
    - c) Man hat auch andere Fächer: ab Klassenstufe 7 gibt es den WPU (Wahlpflichtunterricht), bei dem man 4 Jahre lang 4 Stunden pro Woche Schwerpunkte setzen kann.
    - d) Bei uns findet Berufsorientierung statt (auch im WPU), ohne den weiteren Schulweg zu vernachlässigen.
  - 4) Es besteht kein Nachteil, wenn man Abitur machen will. Wir haben eine Kooperationsvereinbarung mit dem Alstergymnasium, so dass alle Schüler\*innen, die bei uns einen guten MSA machen, beim Übergang an das Alstergymnasium mit all deren Schüler\*innen als „gleichwertig“ betrachtet werden. Man kann aber mit den richtigen Noten (Nicht mehr als eine 4 im Abschlusszeugnis und keine 5 und keine 6) auch an das BBZ wechseln. Dort gibt es andere Schwerpunktsetzungen, aber den gleichen Abschluss.

II) Gründe für unsere Gemeinschaftsschule, also die Gemeinschaftsschule Rhen:

- 1) Wir sind eine kleine Gemeinschaftsschule mit ca. 440 Schüler\*innen in 18 Klassen, also im Schnitt 24 Schüler\*innen pro Klasse
- 2) In Klassenstufe 5 haben wir die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch (je 5 Stunden pro Woche), Naturwissenschaften (4 Stunden pro Woche), Religion/Philo, Geographie, Verbraucherbildung, Kunst, Sport (je 2 Stunden pro Woche) und eine Stunde Klassenlehrerunterricht.
- 3) Also 30 Stunden pro Woche in Klassenstufe 5 und 6. Ab Klassenstufe 7 werden das 32 Stunden pro Woche.
- 4) Unser Stundenausfall liegt im letzten Schuljahr vor Corona zwischen 0,8% und 3,5%
- 5) Wir unterrichten immer im Klassenverband, außer im Wahlpflichtunterricht, denn dort sollen Schüler\*innen themenbezogen unterrichtet werden.
- 6) Wir unterrichten Niveaubezogen. Ihr Kind kann also z.B. in Deutsch auf \* (ESA-Niveau / früher Hauptschulniveau“), in Englisch \*\* (MSA-Niveau / früher Realschulniveau) und Mathe auf \*\*\* (AHR-Niveau / Gymnasialniveau) unterrichtet werden. Und das alles in einer Klasse, also im Klassenverband. Und glauben Sie mir: Ich halte es bei den vorgegebenen Rahmenbedingungen für das beste Konzept und würde im Großen und Ganzen sagen: „Das funktioniert.“ Lediglich ab Halbjahr Klasse 9 kann es sein, dass das Niveau festgelegt wird, weil die Leistungen nicht gut genug sind, um die 10. Klasse sicher zu erreichen.
- 7) In Klasse 5 möchten wir noch keine „Spezialisierung“. Die Kinder sollen alle Fächer haben, die oben aufgezählt sind. Sogenannte Musikklassen oder Sportklassen haben wir nicht. Sie führen dazu, dass durch die stärkere Gewichtung auf Musik oder Sport andere Fächer (wahrscheinlich 2 Fächer) wegfallen müssen, denn insgesamt gibt es nur 30 Stunden pro Woche. Eine „Spezialisierung“ ist bei uns erst ab 7 möglich. Dort kann man dann 4 Stunden pro Woche nach einem Thema wählen mit Gleichgesinnten und nicht im Klassenverband (z.B. Sport).
- 8) Wir bieten ab Klassenstufe 7 bis zu 5 verschiedene WPU (Wahlpflichtunterricht) an, bei denen nach Interesse unterrichtet wird und nicht im Klassenverband. Wir bieten immer erst einmal Berufs- und Lebensweltorientierung; Straßen der Kunst; Mensch/Natur/Umwelt; Sport und Französisch an. Von den 5 angebotenen Kursen finden 4 statt, die dann 4 Stunden pro Woche 4 Jahre lang unterrichtet werden.
- 9) Bei uns wird immer wieder Französisch als zweite Fremdsprache angeboten und zwar ab Klassenstufe 7. Eine Fremdsprache zählt nur als solche, wenn sie 3 Jahre lang 4 Stunden pro Woche und ein Jahr 3 Stunden pro Woche (in Klasse 10) angeboten wird. Das Angebot einer 2. Oder 3. Fremdsprache ab 9 ist so also nicht korrekt. Insbesondere das Angebot der dritten Fremdsprache Französisch ab Klasse 7 hat nicht mehr die Bedeutung wie früher, weil man sie heute nicht mehr benötigt, um Abitur machen zu können. Sowohl am Alstergymnasium wie auch am BBZ kann man Abitur machen, ohne Französisch gehabt zu haben. Am Alstergymnasium geht das derzeit nur nicht im Sprachen- und Naturwissenschaftsprofil.
- 10) Wir haben eine naturwissenschaftliche Ausrichtung; wir unterrichten das Fach Naturwissenschaften nur bis Klasse 7, ab Klasse 8 splitten wir auf in Biologie, Chemie und Physik. Diese Fächer unterrichten wir mehr, als wir müssen.
- 11) Ihre Kinder werden bei uns deutlich „enger geführt“. Wir ziehen an einem Strang: Wer seine Hausaufgaben oder sein Material vergisst, wird erfasst. Da gibt es nicht für jeden Lehrer seine eigenen Regeln. Ab 5 Mal vergessenem Material informieren wir die Eltern. Wir hatten schon Schüler\*innen, die die Schule wechseln wollten, weil es bei uns zu viele Regeln gibt!
- 12) Offener Ganzttag (Hausaufgabenbetreuung, eventuell Hausaufgabenhilfe und Kursangebote sowie der Mensabetrieb) finden bei uns im Normalfall (NICHT Corona) statt. Die Mitarbeiter der offenen Ganztagschule sind Klasse und kümmern sich wirklich.
- 13) Der letzte Satz gilt gleichermaßen für unsere Schulsozialpädagogin, die beispielsweise Probleme mit Schüler\*innen bespricht, Kontakt zu Eltern bei Problemen auf- und an Klassengesprächen teilnimmt.
- 14) Und jetzt kommt der wichtigste Punkt: Wir haben ein „fast familiäres“ Ambiente mit einer sehr engen Zusammenarbeit zwischen Schüler\*innen Eltern und Lehrkräften!  
Dem sehr engagierten Kollegium liegen die Kinder wirklich am Herzen, sie sind hier keine Nummern.  
Im Prinzip kennt jeder jeden.  
Den Kindern fällt es somit schwer „unter dem Radar“ zu fliegen und sich unbemerkt durch die Schullaufbahn zu „mogeln“. 😊**
- 15) Weitere Pluspunkte möchte ich jetzt nur aufzählen: Tolle Sekretärin, toller Hausmeister, Ausstattung der Schule, Projektwochen, Berufsorientierungspraktikum, Betriebspraktikum, Knigge Kurs, Suchtprävention und -beratung, LoS (Lernen ohne Störung, das ist unsere „Nachsitzstunde“), Streitschlichter, Schulsanitäter, Schülerbücherei, Spieleschrank, ...

III) Zum Anmeldeverfahren:

Weil diese Frage immer wieder kommt, möchte ich sie gleich vorweg beantworten. Sie haben jetzt natürlich freie Schulwahl, zumindest so lange, bis die Kapazitätsgrenzen einer Schule erreicht sind. Und Sie haben das Recht, Ihr Kind am Gymnasium anzumelden.

Aber, und das muss Ihnen klar sein: Sie treffen eine Entscheidung für 2 Jahre. In ganz wenigen Sonderfällen vielleicht nur für ein Jahr. Im laufenden Schuljahr nehmen wir niemanden vom Gymnasium auf und nach einem Jahr normalerweise auch nicht. Außerdem nehmen wir niemanden mehr, wenn unsere Kapazitätsgrenzen erreicht sind. Für alle Kinder aus Henstedt-Ulzburg gilt: Wenn die Olzeborchschule voll ist, müssen wir später noch aufnehmen, wenn wir voll sind, nimmt die Olzeborchschule auf.

- 1) Wenn Sie nach unserem Infotag vor der Anmeldung noch dringend Beratung benötigen, dann können Sie einen Termin mit mir abmachen und zwar am Dienstag oder Mittwoch nach unserem Infotag. Rufen Sie dazu bitte vorher im Sekretariat an.
- 2) Wenn Sie sich für uns entschieden haben, dann kommen Sie im Anmeldezeitraum **(erfragen Sie diesen bitte gerne in unserem Sekretariat)** bei uns mit den erforderlichen Unterlagen, insbesondere dem Anmeldeschein vorbei (die benötigten Unterlagen können Sie auf unserer Homepage einsehen) und melden den Wunsch an, dass Ihr Kind bei uns aufgenommen wird. Auf dem Anmeldebogen wird die Unterschrift beider Eltern benötigt und auch der Masernschutz ist nachzuweisen.  
**ACHTUNG: Vor und vor allem nach dem Anmeldezeitraum können wir kein Kind aufnehmen!!! (auch nicht, wenn Ihr Kind in der Schule wohnt :-)**
- 3) Bei der Anmeldung können Sie einen der nachfolgend aufgeführten Wünsche angeben:
  - a) Mein Kind soll unbedingt mit Max Mustermann in eine Klasse. Wenn Max den gleichen Wunsch äußert, also mit Ihrem Kind in eine Klasse zu kommen, dann werden wir den (zu 99%) erfüllen. Wenn Max einen anderen Namen angibt, dann kann es durchaus sein, dass Ihr Wunsch nicht erfüllt wird
  - b) Mein Kind soll auf keinen Fall mit Max Mustermann in eine Klasse kommen. Diesen Wunsch werden wir auf jeden Fall (zu 99%) erfüllen. Achtung: Dann kann es sein, dass Ihr Kind nicht mit Klassenkameraden in eine Klasse kommt.
  - c) Mein Kind soll auf jeden Fall in die I-Klasse (die Klasse, in der auch Kinder mit einem Förderschwerpunkt sind). Diesen Wunsch erfüllen wir auf jeden Fall (zu 99%). Achtung: Dann kann es sein, dass Ihr Kind nicht mit Klassenkameraden in eine Klasse kommt.
  - d) Oder mein Kind soll auf keinen Fall in die I-Klasse. Auch diesen Wunsch erfüllen wir (zu 99%). Achtung: Dann kann es sein, dass Ihr Kind nicht mit Klassenkameraden in eine Klasse kommt.
- 4) Sie erhalten dann umgehend Nachricht, ob wir Ihr Kind vorläufig aufgenommen haben oder nicht (In der ersten Aufnahmerunde gehen vorläufige Zu- bzw. Absagen **ca. 1 Woche nach Anmeldeschluss** raus)
- 5) Wir nehmen genau 75 Schülerinnen, und zwar zuerst **a)** die vom Rhen und aus Ulzburg Süd, dann **b)** die Geschwisterkinder aller Schüler\*innen aus H.-U. ( Rhen, Ulzburg Süd, Henstedt, Götzberg...), dann **c)** alle anderen aus H.-U.. Wenn wir dann noch nicht bei 75 angekommen sind, nehmen wir **d)** Kinder aus anderen Orten. Sollten wir nicht alle Kinder aus anderen Orten aufnehmen können, dann entscheidet dort das Los.
- 6) Ich würde Ihnen raten, auf dem Anmeldeschein das **A-Verfahren** zu nehmen, also nur eine Schule anzugeben. Wenn diese Ihr Kind nicht nimmt, können Sie die Unterlagen abholen und es an der nächsten Schule versuchen. Haben Sie sich hingegen für das **B-Verfahren** entschieden, dann können Sie bis zu 3 Schulen angeben: den Erst-, Zweit- und Drittwunsch. Allerdings werden die Unterlagen bei Nichtaufnahme von der ersten zur 2. und dann von dort zur dritten Schule geschickt und sie haben keinen Einfluss mehr, so dass am Ende eventuell das Schulamt Ihrem Kind einen Schulplatz an „irgendeiner“ Gemeinschaftsschule zuweisen muss.  
Z.B.: Sie haben die Willy-Brandt-Schule als Erstwunsch, die GMS Rhen als Zweitwunsch und die GMS Harksheide als Drittwunsch. Nun kann die Willy-Brandt-Schule Ihr Kind nicht nehmen, weil sie zu viele Anmeldungen hat. Dann schickt die Schule die Unterlagen an uns weiter. Wir sind aber auch schon voll. Dann schicken wir die Unterlagen nach Harksheide, die aber auch schon lange voll sind. Die schicken dann die Unterlagen zum Schulamt. Sie haben die ganze Zeit nur Absagen bekommen, können aber nicht mehr eingreifen und stehen dann drei Wochen später ziemlich ratlos da.  
Deswegen würde ich als Vater das A-Verfahren nutzen, um immer wieder agieren zu können.
- 7) Wenn ich Vater wäre und möchte, dass mein Kind an die GMS Rhen kommt, dann würde ich die Gemeinschaftsschule Rhen auf jeden Fall als ersten Wunsch angeben, denn zumindest in den letzten beiden Jahren war es so, dass wir nach den Erstwünschen schon so voll waren, dass wir keinen mehr nehmen konnten.

In der Hoffnung Ihnen geholfen zu haben, verbleibe ich mit herzlichen Grüßen vom Rhen  
Ihr Hanno Schmedes